Demonstration eines Filmes: Zur Physiologie und Pathologie der Spermienbewegung beim Menschen

C.A.

Joel

Aufnahmen: H. Dürr, Photographisches Laboratorium Ciba, Aus der **Universitäts-Frauenklinik** Basel (Direktor: Prof. Th. Koller) Aus dem biologischen Laboratorium der „Ciba“ Basel (Vorsteher: Prof. Dr. med. R. Meier)

I. Spermienbeweglichkeit im normalen Ejakulat.

a) Normospermie: 60–120 Milli > onen Spermien pro ccm.

80–85 o/o Normalstrukturen der Spermien.

0,25–2 o/o Zellen der Spermiogenese.

80 o/o normal bewegliche Spermien bis zu 1 Stunde nach Ejakulation.

Bilder, die die allgemein vertretene Anschauung widerlegen, daß Spermien sich stets nach einer Richtung bewegen.

Beweglichkeit der Spermien bei Normospermie.

2 Stunden nach Ejakulation: zirka 60–70 o/o bewegliche Spermien.

II. Spermienbeweglichkeit im pathologischen Ejakulat bei Hypospermie.

a) Hypospermie: 1–30 Millionen Spermien pro ccm.

10–30 o/o Normalstrukturen.

5–40 o/o Zellen der Spermiogenese.

Bis zu 30 o/o normal bewegliche Spermien 1 Stunde nach Ejakulation.

b) Spermienbeweglichkeit bei Hypospermie.

1/2 Stunde nach Ejakulation: zirka 20 o/o bewegliche Spermien. Hellfeld- und Dunkelfeld-Aufnahmen.

III. Normal bewegliche und pathologisch bewegliche Spermien.

Die pathologische Beweglichkeit ist meistens durch morphologisch sichtbare Anomalien bedingt, z. B. Kreisbewegungen, bei Spermienkopf-anomalien mit cytoplasmatischer Ausstoßung. Peitschenartige Bewegungen bei verdickten und vermehrten Schwanzteilen und ähnlichem.

IV. Spermiophagie – Spermaagglutination.

Aufnahme der Spermien in Makro- oder Mikrophagen mit nachfolgender Phagocytose.

Spermaagglutination – Verflechtung von hypokinetischen Spermien meistens um Epithelzellen oder Detritus gelagert.